

Bildung oder Essen auf dem Tisch?

Vor dieser harten Alternative stehen unzählige Familien in Afrika. Bildung ist für die meisten Eltern das Höchste, was sie ihren Kindern geben können. Das kleine und effiziente Schweizer Hilfswerk 4africa setzt in Nigeria hier an – gezielt und erfolgreich.



Durch Bildung ein Segen sein

In Nigeria – wie in vielen afrikanischen Ländern – lebt die Hälfte der Menschen unter der Armutsgrenze. Wenn wir junge Menschen in die Schule bringen, geben wir ihnen eine echte Perspektive. Darum unterstützen wir ganz gezielt eine Schule im Süden des Landes, die auf eine einheimische Initiative zurückgeht“, erklärt Samuel Schweitzer, Vorstandsmitglied von „4africa“. „Früher gab es ein gutes Grundangebot der Regierung, heute ist das nicht mehr der Fall. Rund ein Drittel der Kinder in Nigeria können keine Schule besuchen.“

Keinem Kind Bildung vorenthalten

Mit diesem Ziel begann Mrs. Fatusin Oluwakemi Abiodun im Jahr 2018, in einer Zwei-Zimmerwohnung drei Kinder zu unterrichten, und gab ihren gut bezahlten Job dafür auf. Bald kamen weitere Kinder aus der Nachbarschaft dazu, am Ende des Jahres waren es bereits zehn. Die Schule wuchs, mehr Lehrer kamen dazu, „aber zum grossen Teil funktionierten wir wie eine Wohltätigkeitsorganisation: die meisten Eltern hatten kein Geld, die Schule zu bezahlen“, erzählt Mrs. Fatusin. „2021 stand die Schule vor dem Aus. Wir hatten Schulden bei der Miete, bei den Lehrern und bei den Banken; es sah so aus, als würde die Welt über uns zusammenbrechen, und es schien, als wäre das das Ende unseres Weges.“ Über ihren Pastor, der sich an einen Freund in der Schweiz erinnerte, kam sie in Kontakt mit 4africa. „Das war der Wendepunkt! Seitdem 4africa eine Partnerschaft mit uns eingegangen ist, sind viele unserer Träume wahr geworden. Sie haben den Kauf eines Schulbusses gesponsert, Spielgeräte bezahlt, das Schulgeld für mehrere Schüler übernommen und vieles mehr. Im Moment haben wir 156 Schüler, ist das nicht erstaunlich!“

Mehr als Geld

4africa wurde 2010 gegründet und arbeitet heute nicht



Bau des neuen Schulhauses

nur in Nigeria, sondern auch in Südafrika, Madagaskar, Malawi, Kamerun und Mosambik. Von jedem Franken, der in der Schweiz gespendet wird, fliessen 98 Rappen effektiv in die Arbeit „vor Ort“. Vor allem aber: Zu den Werten des Werkes gehört, dass die Partner in Afrika ernst genommen und nicht nur als Almosenempfänger betrachtet werden. Jedes Projekt von 4africa ist aus persönlichen Begegnungen entstanden, jedes hat einen Namen, ein Gesicht und eine Geschichte.

So auch die Schule in Nigeria. Sie wird – wie alle Projekte von 4africa – nach Möglichkeit mindestens einmal im Jahr besucht. Diese Projektbesuche werden von den Vorstandsmitgliedern selbst finanziert; der persönliche Kontakt, Rechenschaft und Freundschaft sind Teil der Kultur von 4africa. „Mrs. Fatusin leitet die Schule mit Herzblut. Die Schule ermöglicht bewusst Kindern aus weniger privilegierten Familien den Schulbesuch. Die erfahrenen Lehrer gewährleisten einen qualitativ guten Unterricht. Die Schulklassen sind übersichtlich. Der Beitrag und die strategische Beratung von 4africa helfen, das Schulbudget ausgeglichen zu gestalten“, so Samuel Schweitzer, der gerade eine Reise nach Nigeria plant. Denn ein neues Gebäude ist im Bau – die Schule hat Zukunft! Mit den Worten von Mrs. Fatusin: „Durch Schule und Bildung bringen wir einen grossen Segen für viele Generationen. Dank 4africa konnten wir unsere Schule auf eine solide Basis stellen. Wir sind unendlich dankbar für die Zusammenarbeit mit 4africa. Ihr gebt den Mitarbeitenden und den Eltern Mut und Zuversicht.“ (rs) ●

🔗 4africa.ch



DIESE SEITE ENTSTAND IN ZUSAMMENARBEIT VON 4AFRICA UND IDEA